



Die Fanfare



Königliche Ameranger Zeitung

Ausgabe: Sommer 422 u. d. g. S. u. Ohl



Günzheim

Jeder erinnert sich an die große Mäuseplage vor fünf Jahren in Günzheim. So wurden damals Katzen nach Günzheim gebracht, die sich diesem Problem annehmen. Seitdem wurden es immer Tiere in den Straßen der Stadt und die Bewohner waren so glücklich, Mäusefrei leben zu können, dass keine Katze je Hunger leiden musste.

Doch nun leiden die Bewohner selbst Hunger, Aussicht auf bessere Zeiten wurden versprochen, doch das hilft nicht in diesen Momenten. So gab es erste Sichtungen von Katzen die über dem Feuer hingen. Wann wird der Adel endlich handeln, wann wird etwas passieren. Sie wandern zu Banketten und schlagen sich die Bäuche voll und das

einfache Volk isst die geliebten Katzen. Schämen sollten sie sich, alle!

Verf.: Hannelore Flüsterton

Bärentaler Umsturz?

Beunruhigende Nachrichten hört man dieser Tage aus dem Königreich Bärental.

Verrohende Sitten, bestechliche Beamte, und ein Adel gespalten bis ins Mark. So sei belegt, dass nicht nur wie bisher bekannt, straffällig gewordene Bürger zu Zwangsarbeit in die Minen geschickt werden, nein es heißt, Nordleute und andere barbarische Gruppierungen drängen in das einst so friedliche Königreich. Diese bringen Sklaven, unschuldige und geraubte freie Männer und Frauen in das Reich und verkaufen diese als wären sie Vieh.



Doch was tut die Obrigkeit & der Adel? Einige wenige ehrbare Männer und Frauen der Ritterschaft und der alten Blutslinien stellen sich derzeit gegen diese Ungerechtigkeiten und entwürdigenden Bedingungen. Doch scheinen sie dies mit ihren eigenen Blüten bezahlen zu müssen... Ordon möge diese guten Seelen schützen! *Verf.: C.*

Junggeselle des Monats



Mattis von Hyden, aus dem Herzogtum Klemmberg, Königreich Drakenstein ist der neu ernannte Vogt zu Kohlheim im schönen Siefentruz. Wie jeder sehen kann, ist unser werter Herr von Hyden von

ausgezeichnetem Wuchs, hervorragender Statur und sieht überragend gut aus. In Drakenstein ist der ausgebildete Wundarzt zu dem für seine Güte und Nächstenliebe bekannt. Von seinem Heldenmut müssten wir eigentlich gar nicht mehr berichten, denn überall in Ohl spricht man bereits davon, dass er maßgeblich an der Niederstreckung einer Hexe beteiligt war.

Man soll ihn immer wieder zurückgezogen, in verschiedenen Schriften, vorfinden. Nicht verzweifeln meine Damen, aus gut unterrichteter Quelle wurde uns berichtet, dass man Herr von Hyden mit Schupfnudeln, Sauerkraut und Würstchen von jedem Buch weglocken kann.

Auch wenn er fremdländisch ist, wurde er von seinen liebevollen Eltern und hochdekorierten Ziegenzüchtern in bester Ordons Sitte erzogen.

Verf.: Hannelore Flüsterton

